

## **Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zum Politikplan des Gemeinderats 2021 bis 2024 für die Produktgruppe 6 «Mobilität und Versorgung»**

### **Bericht an den Einwohnerrat**

---

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) hat sich an ihrer Sitzung vom 12. November 2020 mit dem Bereich Mobilität und Versorgung des gemeinderätlichen Politikplans auseinandergesetzt. Die Sachkommission bedankt sich bei Gemeinderat Daniel Hettich und Abteilungsleiter Ivo Berweger für die Auskünfte.

#### **1. Themenfelder**

Die Kommission hat sich im Rahmen der Diskussion über verschiedene Themen informieren lassen. In diesem Bericht liegt der Schwerpunkt auf denjenigen, die in direktem Zusammenhang mit dem Politikplan 2021 stehen.

##### a) Ersatz von Kehrlichfahrzeugen

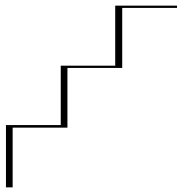
Der für 2021 geplante Ersatz befindet sich leicht in Verzug. Abklärungen rund um die Fahrzeugbeschaffung stellen sich als relativ schwierig heraus, da Marktvergleiche an Messen und Probefahrten Pandemie-bedingt nicht angeboten werden. Aus diesen Gründen wird die Beschaffung wohl erst 2022 vollzogen. Der Gemeinderat ist gewillt, insbesondere auch ökologisch geeignete Fahrzeuge (Elektro- oder Wasserstoffantrieb) genau zu prüfen.

##### b) Parkplatzangebot in der Grendelmatte

Diese Investition ist im Politikplan noch nicht berücksichtigt, da zuerst noch eine Zonenplanänderung durchgeführt werden muss. Eine entsprechende Vorprüfung beim Kanton ist am Laufen, weshalb auch noch keine weiteren Schritte geplant werden können.

##### c) Hochwasserschutz

Die SMV interessierte sich hier für den Stand der Planung. Offenbar fand ein Variantenstudium statt. Nach Abwägung einer Kosten-/Nutzenanalyse ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, bei sämtlichen Bächen die Retentionsvariante zu priorisieren. Zurzeit ist das kantonale Tiefbauamt, zusammen mit einem Planungsbüro, an der Bearbeitung der Vorprojekte für den Bereich Rotengraben, Immen- und Bettingerbach. Bezüglich Aubach werden die Massnahmen auf die geplanten Massnahmen in der Gemeinde Inzlingen abgestimmt, die auch an der Planung von Retentionsarbeiten sind.



d) Verkehrsnetz: Altrechtliche Allmendwege

Die Sachkommission hat sich über den Stand der Erschliessung der altrechtlichen Allmendwege erkundigt. Es sind pro Strasse mehrere Verfahrensschritte mit Rechtsmittelbelehrungen nötig, was zu entsprechenden Verzögerungen führt. Bei 9 der 19 im Erschliessungsprogramm geführten Wege wurden die Bau- und Strassenlinien geprüft und allenfalls neu gelegt oder geändert. Einige dieser Verfahren und die planerischen Absichten wurden mit den entsprechen Rechtsmittelverfahren hinterfragt. Der Beitragsplan zur bereits nach den neuen Strassenlinien gebauten Störklingasse im Abschnitt Paradiesstrasse bis Burgstrasse wurde aufgelegt. Die eingegangenen Einsprachen wurden abgewiesen. Der darauffolgende Rekurs ist noch hängig. Bevor weitere Beitragspläne aufgelegt werden sollen, wird das entsprechende Urteil abgewartet.

e) Sanierung Inzlingerstrasse

Die Federführung hat hier der Kanton, da es sich bei der Inzlingerstrasse um eine Kantonsstrasse handelt. Eine Vorstudie zur Sanierung ist beim Kanton Basel-Stadt in Arbeit. Dem Gemeinderat wurde diese Vorstudie im Sinne einer Vernehmlassung vorgelegt. Der Gemeinderat hat anschliessend seine Änderungsbegehren an die kantonalen Stellen übermittelt.

f) Tramhaltestelle Riehen Dorf

Auch in diesem Projekt obliegt die Federführung beim Kanton, der verschiedenste Varianten geprüft hat, um die Tramhaltestelle behindertengerecht zu gestalten. Der Gemeinderat ist bekannterweise gegen die Kappung des Frühmessweglis vorgegangen. Die Varianten liegen zurzeit zur Prüfung beim Bundesamt für Verkehr.

g) Nächste Schritte bei Buskonzept

Das Buskonzept ist Teil des kantonalen ÖV-Programms, das demnächst in den Grossen Rat zur Behandlung kommen sollte. Die im Programm vorgeschlagenen Änderungen im Rieher Bussystem sollen dort im Status „in Prüfung“ gehalten werden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass in Riehen wohl noch einige Anpassungen am Konzept vorgenommen werden. Eine wie auch immer definierte Umsetzung würde auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2022 umgesetzt.

h) Rezertifizierung Energiestadt Riehen

Die Begleitung der Rezertifizierung kostet inklusive Erstellen eines Zwischenberichts zum Energiekonzept CHF 17'500. Das Re-Audit ist aus Sicht des Gemeinderats ein geeignetes Controlling und Messinstrument. Es zeige auf, wo in den letzten vier Jahren die Möglichkeiten gut ausgeschöpft wurden und wo allenfalls weitere Massnahmen angebracht sind. Auch trage das Label Energiestadt zur Standortattraktivität bei.

i) Entwicklung K-Netz

Die Kommission liess sich die Kundenentwicklung beim K-Netz aufzeigen. Der Rückgang ist vor allem in den Bereichen Internetdienste (-10,2 %), Telefonie (-12,8 %) und Pay TV (-12,9 %) ausgeprägt. Der Dienst zeitversetztes Fernsehen schlägt mit -17 % zu Buche, ist aber gleichzeitig ein Spezialfall, weil er mit der Zunahme verschiedenster Streamingdienste



und Onlineplattformen von Fernsehsendern insgesamt an Bedeutung verliert. Gut schlägt sich das K-Netz nach wie vor im Grundangebot, wo der Rückgang nur 4 % beträgt.

Der gegenwärtige Vertrag mit der ImproWare AG ist auf 5 Jahre festgelegt und verlängert sich weiter. Eine Ausschreibung nach 5 Jahren ist nicht zwingend und auch aus fachlicher Sicht wenig geeignet. Wichtig ist, dass die Betreiberin weiterhin ein attraktives Angebot mit angemessenen Preisen zur Verfügung stellt.

#### j) Trinkwasserversorgung

Die IWB haben diverse Bauprojekte mit Wasserleitungssanierungen, welche in Koordination mit Strasseninstandstellungen gemacht werden. Beim Brunnwassernetz (sogenanntes Notwassernetz) sind ebenfalls diverse Projekte für das Jahr 2021 eingeplant. Die Leitung zwischen dem Nollenreservoir und der Nollenbrunnstube muss infolge diverser kleiner Leckstellen ersetzt werden, und bei der Moosbrunnstube wird eine Sanierung vorgenommen, welche auch die Installation einer Javeldosierung beinhaltet. Die Wasserkontrolle wird nach wie vor von den IWB geleistet.

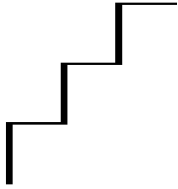
#### k) Abfallbewirtschaftung: Provisorische Überdachung Werkhof

Die provisorische Überdachung des Recyclingparks wurde mit der neuen Angebotseinführung erstellt. Um den Betrieb sicher zu stellen, ist man auf eine Überdachung angewiesen. Nach alternativen Lösungen wurde gesucht und es liegen auch bereits Lösungsvarianten vor, deshalb wurde eine provisorische Verlängerung eingebracht. Neben einer besseren Integration des Recyclingparks im Werkhofgelände sind auch diverse andere Bauanpassungen im Gemeindewerkhof geplant. Der Umfang der Planung umfasst auch die Einbindung politischer Prozesse, welche es verunmöglichen, einen Ersatz für das Zelt bis Ende 2020 vorzulegen. Aus diesem Grund ist ein Verlängerungsgesuch gestellt worden.

## **2. Budget 2020**

Die Kommission hat sich mit dem Budget 2021 der Produktegruppe auseinandergesetzt. Der Gemeinderat erwartet Nettokosten von CHF 16'642'000. Im Gesamtrahmen des Leistungsauftrags 2018-2021 befinden sich die Nettokosten zurzeit mit CHF 12'229'000 unter den im Globalkredit gesprochenen Nettokosten.

Gegenüber dem Budget 2020 rechnet das Budget 2021 mit Mehrkosten von rund 0,8 Mio. Franken, die mehrheitlich durch tiefere Einnahmen bei den Kanalisationsbeiträgen und den geringeren Erlösen für Altpapier und Karton verursacht werden.



Seite 4

### **3. Antrag der Kommission**

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2021 bis 2024 über die Produktgruppe 6 „Mobilität und Versorgung“ zur Kenntnis zu nehmen.

Riehen, 26. November 2020

Sachkommission Mobilität und Versorgung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin Leschhorn Strebel".

Martin Leschhorn Strebel, Präsident